

Was ist MAKS®?

MAKS® (motorisch, alltagspraktisch, kognitiv, sozial)

ist eine nicht-medikamentöse Mehrkomponententherapie mit motorischer, kognitiver und alltagspraktischer Förderung sowie einer sozialen Einstimmung in fester Reihenfolge in der Gruppe. Sie wird möglichst täglich in ca. zwei Stunden am Vormittag durchgeführt.

(modifiziert auch als Gruppentherapie 2x Wo. als Gruppenverordnung auch in der ambulanten Praxis durchführbar).

MAKS®-Tagesplan

ca. 10 Minuten	Soziale Einstimmung
ca. 30 Minuten	Motorische Aktivierung
ca. 10 Minuten	Pause: Trinken; Toilettengang
ca. 30 Minuten	Kognitive Aktivierung
ca. 40 Minuten	Alltagspraktische Aktivierung

Der Schwierigkeitsgrad ist ausgerichtet auf Betroffene mit leichter kognitiver Beeinträchtigung (MCI), leichter oder mittelschwerer Demenz. MAKS® ist manualisiert und damit standardisiert.



Motorisch, alltagspraktisch, kognitiv, sozial – durch die psychosoziale, nicht medikamentöse MAKS®- Therapie lässt sich das Fortschreiten von leichter bis mittelschwerer Demenz nachweislich abmildern und Prävention im Sinne des Präventionsgesetzes betreiben.



MAKS® ist so ausgerichtet, dass die Therapie mit den Teilnehmenden einen ausgefüllten, in vielen Modalitäten anregenden Alltag (wieder-)herstellt. MAKS® soll weder zu einer Unter- noch zu einer Überforderung führen, gleichzeitig jedoch fördern, fordern und Autonomie- sowie Entscheidungsfähigkeit unterstützen.



Demenz bremsen ohne Medikamente



Die MAKS-Therapie® entspricht sowohl den Vorgaben des Präventionsgesetzes (Stärkung der Ressourcen) als auch der leitliniengerechten Behandlung von emotionalen und Verhaltenssymptomen (psychosoziale Intervention vor Medikation).

Der Alltag Betroffener im Heim oder Daheim ist meist die Unterforderung oder Überforderung der eigenen Leistung. Das Förderangebot für Betroffene ist meist nicht ausreichend. Uns liegt es am Herzen, durch die gezielte MAKS Therapie, Betroffenen und auch Angehörigen und Pflegepersonal eine optimale Förderung, Entlastung und Schulung anzubieten.

Wir verschaffen den Demenzbetroffenen Erfolgserlebnisse, fördern ihr soziales Verhalten und heben die Stimmung nachhaltig. Das kann Pflegepersonal, Angehörige und Mitbewohner wirksam entlasten.



Der bundesweit geltende „Leitfaden Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI“ des GKV-Spitzenverbandes gibt den Rahmen für die Finanzierung von Präventionsmaßnahmen vor. Zu deren Förderung sind die Pflegekassen seit 2015 verpflichtet. Förderfähige Präventionsmaßnahmen in Pflegeheimen sollen dabei folgende Handlungsfelder enthalten: Ernährung, körperliche Aktivität, kognitive Ressourcen, psychosoziale Gesundheit und Gewaltprävention.

**Die Durchführung erfolgt von
Zertifizierten MAKS Therapeuten.
Eigens für diese Therapie wurden
unsere Mitarbeiter erneut
geschult, um unseren Klienten
immer die aktuellsten und
wirkungsvollsten
Möglichkeiten anzubieten.**



**Ergotherapie Richnow
Görlitzer Straße 25
02763 Zittau
Tel. 0 3583 - 50 70 123**